

KINDERGARTEN „GOCKELHAHN“



Konzeption

Stand 10/2022

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Kindergarten stellt sich vor	Seite 4
1.1 Historie der Einrichtung	
2. Gesetzliche Regelung	Seite 5
3. Allgemeine Bedingungen	Seite 5-10
3.1 Träger der Einrichtung	Seite 5
3.2 Umfeldanalyse	Seite 5
3.3 Kapazität und Struktur der Einrichtung	Seite 5-6
3.4 Öffnungszeiten, Schließzeiten und Tagesablauf der Einrichtung	Seite 6-8
3.5 Mahlzeiten	Seite 8
3.6 Ausstattung der Räume und des Außengeländes	Seite 8-9
3.7 Qualifikation der Mitarbeiter	Seite 10
3.8 Aufgaben der Leitung	Seite 10
4. Organisatorisches	Seite 10-12
4.1 Aufnahmebedingungen	Seite 10
4.2 Eingewöhnungen	Seite 10
4.3 Übergang Kindergarten – Schule	Seite 11
4.4 Elternbeiträge	Seite 11
4.5 Veränderung und Kündigung	Seite 11
4.6 Aufsichtspflicht	Seite 11-12
5. Prinzipien der pädagogischen Arbeit	Seite 12-16
5.1 Unsere pädagogische Arbeit	Seite 12
5.2 Unser Bild vom Kind	Seite 13
5.3 Zielstellung der pädagogischen Arbeit	Seite 14-15
5.4 Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 15
5.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 16
5.6 Zusammenarbeit aller Mitarbeiter	Seite 16

6. Kompetenzen

6.1 Partizipation	Seite 16-17
6.2 Beobachtung und Dokumentation	Seite 17
6.3 Beschwerdemanagement für die Eltern	Seite 17-18
6.4 Beschwerdemanagement für die Kinder	Seite 18

7. Schutzauftrag

Seite 18

8. Schlusswort

Seite 18



1. Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor

1.1 Historie der Einrichtung

Unser Kindergarten „Gockelhahn“ liegt im Ortskern von Erlbach – Kirchberg. Anhand der liebevollen Gestaltung des Hauses ist es von außen gut als Kindertagesstätte zu erkennen. Viele bunte Bilder schmücken die Fenster und an der Hausseite befindet sich ein großes Bild von einen „Gockelhahn“. Da sich unsere Einrichtung direkt an der Dorfstraße befindet, ist sie von Eltern, Pädagogen und sonstigen Besuchern gut mit dem Auto zu erreichen. Das Einzugsgebiet der Kindertagesstätte umfasst Erlbach – Kirchberg, Ursprung und Nachbargebiete.

Unser Kindergarten ist ein älteres Gebäude, welches im Laufe der Jahre schon auf vielfältige Weise genutzt wurde. So war es unter anderem Gemeindeamt und Schulhort. Als 1975 die Kapazität im damaligen kleinen Dorfkindergarten nicht mehr ausreichte, wurde das Gebäude zum Kindergarten ausgebaut. So konnte im Jahre 1976 Einzug gefeiert werden. Seither gab es viele kleinere aber auch größere Modernisierungsarbeiten. So erhielten die Räume neue Fußböden, Gardinen und neues Mobiliar. Später neue Fenster, Brandschutzterasse und die Außenfassade mit Wärmedämmung sowie einen freundlichen Anstrich. Als Höhepunkt zum 30 – jährigen Geburtstag bekam unser Kindergarten den Name „Gockelhahn“.

Von Oktober 2010 bis März 2011 wurde der gesamte Innenbereich des Gebäudes umgebaut. So erhielt der Hausbereich neue Treppen und alle Räume neue Heizungen. Im Erdgeschoss entstand ein moderner, abgeschlossener Krippenbereich für 12 Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren. Das erste Obergeschoss bekam eine liebevoll gestaltete Garderobe und neuen Sanitärbereich. Auch das Dachgeschoss wurde komplett ausgebaut und saniert. Hier entstand ein dritter Gruppenraum mit angrenzender Garderobe und Sanitärbereich.

Es gibt viele Dinge die sich in Laufe der Zeit verändert haben, jedoch bleibt die pädagogische Sicht der Erzieherinnen und Erzieher stets gleich und liegt unserem Team nach wie vor am Herzen:

„Unser Kindergarten soll eine Stätte fröhlichen Kinderlebens sein, in der Spaß und Freude bei allen Aktivitäten im Mittelpunkt stehen. Die Kinder sollen gern in unsere Einrichtung kommen, neue Freunde finden, spielen, lernen und sich dabei stets wohl und geborgen fühlen.“

2. Gesetzliche Regelungen

Unsere Einrichtung basiert auf folgenden Gesetzlichen Grundlagen:

- ✚ Sozialgesetzbuch (SGB) achtes Buch (VIII) – Kinder und Jugendhilfe
- ✚ Kinderbetreuungsgesetz
- ✚ Länderspezifische Bildungsempfehlungen für Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen
- ✚ Landesrahmenverträgen
- ✚ Infektionsschutzgesetz
- ✚ Datenschutzgesetz

3. Allgemeine Bedingungen

3.1 Träger der Einrichtung

Seit dem 01. Januar 2014 befindet sich der Kindergarten „Gockelhahn“ in der Trägerschaft des Vereins:



3.2 Umfeldanalysen

Durch unser dörfliches Umfeld ist es den Kindern jederzeit möglich, die Natur direkt und hautnah zu erleben. Es gibt viele Wiesen und Wälder, in denen die Kinder naturnahe Erfahrungen sammeln können. Des Weiteren können sie verschiedene Bauernhöfe besuchen und dort beobachten, wie Tiere leben, welche Nahrung sie zu sich nehmen oder welche sie benötigen. Eine weitere Besonderheit ist das ehemalige Badgelände mit Bachlauf und verschiedenen Spielgeräten. Hier können die Mädchen und Jungen auf spielerische Weise eigene Erfahrungen sammeln, erforschen und experimentieren.

3.3 Kapazität und Struktur der Einrichtung

Unsere Einrichtung hat eine Kapazität von 50 Plätzen, davon

- 38 Kindergartenplätze
- 12 Krippenplätze von 1 bis 3 Jahren

Anzahl der Gruppen

In unserer Einrichtung werden drei Gruppen betreut, davon

- 1 Krippengruppe (Kapazität „Küken“ 12 Kinder)
- 2 altersgemischte Gruppen (Kapazität „Schmetterlingsgruppe“ 18 Kinder)
(Kapazität „Schlaue Füchse“ 20 Kinder)

3.4 Öffnungszeiten, Schließzeiten und Tagesablauf der Einrichtung

✚ die Regelöffnungszeit ist von 6.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Die Einrichtung ist ganzjährig ohne Sommerschließzeit geöffnet. Der gesamte Tagesablauf ist strukturiert. Es gibt Zeitspannen für freies kreatives Spiel der Kinder aber auch feste Zeiten für gemeinsame Aktivitäten, innerhalb der Gruppe. Dieses dient zur Orientierung der Kinder und gibt ihnen Sicherheit.

✚ Schließzeiten

Die Zeiten, in denen der Kindergarten geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Kindergartenjahres bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies:

- ❖ Weihnachtsferien in Sachsen
- ❖ 2 pädagogische Tage
- ❖ Freitag nach Himmelfahrt

✚ Tagesablauf

Zeit	Tätigkeit	Bemerkung
06.30 Uhr – 08.00 Uhr	Frühdienst mit Freispiel	Die Kinder werden durch eine Erzieherin im Krippenzimmer (Erdgeschoss) in Empfang genommen.
08.00 Uhr – 08.15 Uhr	Begrüßung und Morgenkreis	In der jeweiligen Gruppe beginnt der Tag mit dem Morgenkreis. Hier werden Lieder gesungen, Fingerspiele durchgeführt, Zählreime verwendet oder über ein besonderes Thema gesprochen.

08.15 Uhr – 08.45 Uhr	Frühstück und Körperpflege	Das Frühstück bringen die Kinder von Zuhause mit. Tee, Milch oder Kakao wird vom Kindergarten gestellt. Das Frühstück wird in einer ruhigen Atmosphäre zu sich genommen. Dabei hören die Kinder Geschichten oder Lieder an.
08.45 Uhr – 09.15 Uhr	Freispiel im Gruppenraum	Das Freispiel dient dazu, dass sich die Kinder nach ihren Wünschen beschäftigen können. Hierbei haben sie die Möglichkeit, kreativ tätig zu werden, zu konstruieren oder vielfältige Materialien auszuprobieren. Nach dem Freispiel wird gemeinsam das Gruppenzimmer zusammengeräumt.
09.15 Uhr – 09.45 Uhr	Beschäftigung-Lernangebote	Hervorstechende Interessen der Kinder, Schulvorbereitung, Jahreszeitenkreislauf oder bevorstehende Feste werden in Angeboten erforscht und ausgearbeitet.
09.45 Uhr – 10.00 Uhr	Körperpflege und Anziehen	Vor dem Aufenthalt im Freien gehen alle Kinder noch einmal auf die Toilette und waschen sich danach die Hände. Anschließend gehen sie in ihre Garderoben, um sich anzuziehen. Bei Bedarf wird den kleineren Kindern individuelle Hilfestellung durch den Erzieher/ die Erzieherin gegeben.
10.00 Uhr – 10.50 Uhr	Aufenthalt im Freien	Auf dem Spielplatz der Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit, vielfältige Spielmaterialien zu nutzen und können gemeinsam verschiedene Gegenstände entdecken, erforschen und erproben.
10.50 Uhr – 11.10 Uhr	Ausziehen und Körperpflege	Nach dem Aufenthalt im Freien ziehen sich die Kinder wieder selbständig oder gegebenenfalls mit Hilfestellung aus. Danach werden die Hände und das Gesicht sorgfältig gewaschen und wenn benötigt, Schürzen angezogen.
11.10 Uhr – 11.30 Uhr	Mittagessen	Alle Kinder holen selbst ihr Geschirr und Besteck aus dem Schrank. Die Mädchen und Jungen nehmen eine warme Mahlzeit, die durch einen Fremdanbieter geliefert wird, gemeinsam ein. Das Mittagessen und die Getränke werden durch einen Erzieher/ eine Erzieherin ausgeteilt. Kleinere Kinder (Krippe) bekommen individuelle Hilfestellung beim Mittagessen. Die anderen nehmen ihre Mahlzeit selbständig zu sich.
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	Vorbereitung auf den Mittagsschlaf	Nach dem Essen gehen sich alle Kinder waschen, auf die Toilette oder Topf und werden für das Schlafengehen vorbereitet. Wenn alle Kinder auf ihren Matratzen liegen, werden die mitgebrachten Kuscheltiere ausgeteilt. Danach wird durch den Erzieher/ die Erzieherin eine Geschichte vorgelesen, ein Lied

		gesungen oder ein Hörspiel angemacht, um eine ruhige und entspannte Atmosphäre zu schaffen. (Mittagskinder werden zwischen 11.45/12.00 Uhr von den Eltern abgeholt)
12.00 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagsruhe	Ein Erzieher/ eine Erzieherin übernimmt die Schlafwache in der jeweiligen Gruppe und sorgt für eine ruhige Atmosphäre. In dieser Zeit werden benötigte Bastelarbeiten oder Vorbereitungen für den nächsten Tag durchgeführt.
14.00 Uhr – 14.30 Uhr	Anziehen, Körperpflege und Vesper	Nach Beendigung des Mittagschlafes werden die Kinder durch den Erzieher/ die Erzieherin liebevoll geweckt und sie gehen selbständig auf die Toilette. Sie bekommen individuelle Hilfestellung beim Anziehen und Haare kämmen. Während dieser Zeit verhalten sich die Mädchen und Jungen leise und nehmen Rücksicht auf noch schlafende Kinder. Diejenigen, die schon fertig sind, setzen sich an den Tisch und können ihr Vesper aus der Brottasche holen.
14.30 Uhr – 16.00 Uhr	Spätdienst, Freispiel im Zimmer oder Aufenthalt im Freien	Je nach Wetterlage werden die „Spätdienstkinder“ im Gruppenzimmer (erstes Obergeschoss) oder auf dem Spielplatz von einem Erzieher/ einer Erzieherin betreut. Diese Betreuung besteht bis das letzte Kind abgeholt wird.

3.5 Mahlzeiten

- ✚ Das Frühstück und Vesper wird von Zuhause mitgebracht.
- ✚ Die Kinder erhalten eine warme Mittagsmahlzeit, die von einem Fremdanbieter geliefert wird. Der Speiseplan hängt dafür im Treppenhaus an der Pinnwand aus.
- ✚ Getränke stehen ganztägig zur Verfügung. (Tee, Milch, Kakao, Wasser)

3.6 Ausstattungen der Räume und des Außengeländes

Die Gruppenräume befinden sich im Erdgeschoss, in der ersten und zweiten Etage. Im Erdgeschoss ist das Zimmer unserer „Küken“ der Krippengruppe. Dieser Raum ist hell und freundlich eingerichtet. Im großzügig geschnittenen Raum steht der Gruppentisch im Mittelpunkt des Zimmers. Hier nehmen die Kinder gemeinsam Mahlzeiten ein, finden sich zum Malen, Basteln oder für Angebote zusammen. Im angrenzenden Waschraum befinden sich vier Waschbecken und zwei Toiletten in kindgerechter Höhe. Weiterhin ist eine Dusche, eine Wickelkommode mit Fächern für jedes Kind und eine Töpfchenbank im Raum. Im Schlafräum stehen sechs Kinderbetten für die jüngsten Kinder. Das Regal mit Matratzen und Bettwäsche dient den größeren Kindern, die im Gruppenraum Mittagsschlaf halten. Die Garderobe ist mit Fächern und Schuhbänken ausgestattet. Diese sind mit dem jeweiligen Bild der Kinder gekennzeichnet. Im Erdgeschoss ist außerdem die

Tee- und Ausgabeküche, Umkleideraum für das Personal, ein abgeschlossener Raum für Reinigungsmaterialien und eine Personaltoilette. Im Keller befinden sich die Heizungsanlage sowie zwei große Räume zur Unterstellung von Spielsachen und Materialien.

In der ersten Etage befindet sich das Zimmer der „Schlaun Föchen“ unsere Vorschulgruppe. Dieser Raum ist etwas größer als die anderen Gruppenzimmer und wird für Elternabende oder sonstige Veranstaltungen genutzt. Es gibt eine klare Aufteilung zwischen Puppenecke und Bauecke. Außerdem verfügt das Zimmer über drei große Tischgruppen, wo die Kinder essen, malen oder basteln können. Weiterhin gibt es einen angrenzenden Mehrzweckraum in denen Decken, Matratzen und Schlafbeutel aufbewahrt werden. Diese sind mit den jeweiligen Bildern der Kinder gekennzeichnet, damit sie selbständig ihren Schlafplatz im Gruppenzimmer aufbauen können. Die Mädchen und Jungen verfügen über einen separaten Waschraum, eine Garderobe und eine Treppe tiefer stehen ihnen fünf Toiletten mit einem Waschbecken zur Verfügung. Ebenfalls befindet sich in dieser Etage das Büro, was von allen Mitarbeitern genutzt werden kann.

In der zweiten Etage (Dachgeschoss) befindet sich der Gruppenraum der „Schmetterlinge“ der Mittelgruppe. Diese Etage wurde im Jahr 2011 komplett saniert und für einen dritten Gruppenraum mit angrenzender Garderobe und Sanitärbereich liebevoll eingerichtet. Auch hier gibt es eine klare Aufteilung zwischen Bauecke und Puppenecke. Außerdem gibt es zwei große Tischgruppen, die zentral im Zimmer stehen und somit zum gemeinsamen essen, spielen, malen und basteln einladen. Im Jahr 2012 wurde ein Regal für Matratzen und Schlafutensilien aufgestellt. Seitdem ist es den Mädchen und Jungen möglich, ihre Mittagsruhe im Gruppenzimmer zu halten. Weiterhin gibt es auf dieser Etage einen abgeschlossenen Mehrzweckraum, in welchen verschiedene Materialien aufbewahrt werden.

Die Einrichtung selbst verfügt über vielseitige Sicherheitsmaßnahmen. Es gibt eine Feuerschutztreppe und es befinden sich in jeder Etage ausreichende Feuerlöcher. Das Hoftor kann von den Kindern nicht selbständig geöffnet werden und auch die Eingangstür ist von außen durch einen Zugangscode gesichert. Zusätzlich befindet sich die Türklinke innen wie außen sehr weit oben, so dass die Kinder nicht heran kommen.

Um Fahrräder und Kinderwagen unterzustellen, steht ein Carport zur Verfügung. Zusätzlich werden in den Sommermonaten Tische und Bänke aufgestellt, wo bei schönem Wetter alle Mahlzeiten eingenommen werden können. Hinter dem Kindergartengebäude, in ca. 100 m Entfernung, befindet sich, idyllisch im Grünen eingebettet, der Spielplatz. Er verfügt über vielfältige Spielmöglichkeiten und lädt zum Austoben und kreativen Spielen ein. Es gibt einen abgeäunten Bereich für Krippen Kinder, in denen sie nach Herzenslust ihre Umgebung erforschen und erproben können. Jedoch ist es ihnen genauso möglich den anderen Spielplatzbereich zu nutzen und so mit größeren Kindern oder Geschwisterkindern zu spielen. Nach dem Hochwasser im Jahr 2013 wurde der gesamte Spielplatz erneuert und zentral im Garten ein Spielturn mit Rutsche und Rollerbahn errichtet. Des Weiteren gibt es drei Sandkästen, mehrere Spielhäuser, zwei Schaukeln und ein Spielzeugrondell.

3.7 Qualifikationen der Mitarbeiter

Das Team der Einrichtung setzt sich aus sechs staatlich anerkannte Erzieherinnen und der Leiterin zusammen. Davon besitzen zwei Erzieherinnen die heilpädagogische Zusatzqualifikation und zwei weitere Erzieherinnen sind als Mentorin qualifiziert.

Das technische Personal besteht aus zwei Angestellten, die sich um die Essensausgabe und Säuberung der Tagesstätte kümmern.

Zum Personal gehören weiterhin zwei Hausmeister, die Einrichtungsübergreifend tätig sind.

3.8 Aufgaben der Leitung

Die Leitung der Einrichtung trägt gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung.

- ✚ Die Zusammenarbeit mit dem Träger, Elternbeirat, Jugendamt, Behörden und Kooperationspartnern.
- ✚ Dienstaufsicht und Mitarbeiterführung gegenüber dem im Kindergarten angestellten Personal.
- ✚ Erstellung des Dienstplanes.
- ✚ Umsetzung der Konzeption.
- ✚ Verantwortung bezüglich der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.
- ✚ Ausübung des Hausrechtes.
- ✚ Die Führung der Mitarbeiter (Teambesprechungen, Mitarbeitergespräche, etc.)

Die Stellvertretung übernimmt diese Funktion bei Abwesenheit der Leitung.

4. Organisatorisches

4.1 Aufnahmebedingungen

Unser Kindergarten betreut Kinder ab 1 Jahr bis zum Schuleintritt. Es ist eine schriftliche Anmeldung notwendig und beim Ausfüllen aller Formulare ist Ihnen unsere Leitung gern behilflich. Es gelten die Allgemeinen Betriebsregelungen für die Kindertagesstätte in Trägerschaft des Kinderwelt Erzgebirge e.V. in der jeweils aktuellen Fassung, die mit Unterschrift des Vertrages anerkannt werden. Diese sind in der Einrichtung einzusehen.

4.2 Eingewöhnungen

Bei der Eingewöhnung begleitet ein Elternteil das Kind während des Tagesablaufes in unserer Einrichtung. Die Erzieherin/der Erzieher nimmt näheren Kontakt zu dem Kind auf, dabei versucht die pädagogische Fachkraft Hilfe oder Spielsituationen anzubieten. In individueller Absprache, ziehen sich die Eltern immer mehr zurück und schätzen so gemeinsam mit der Erzieherin/ dem Erzieher die Eingewöhnungszeit ein.

4.3 Übergang Kindergarten – Schule

Um einen guten Übergang der Kinder zur Schule zu schaffen, stehen wir im engen Kontakt mit der Grundschule Lugau sowie der Montessori Schule im Ort. Die Kinder besuchen während ihrer Kindergartenzeit verschiedene Veranstaltungen der Schulen und lernen somit die Räumlichkeiten und Pädagogen kennen. Gern nutzen wir auch für den Sport die Turnhalle im Ort.

4.4 Elternbeiträge

Die monatlich zu begleichenden Beträge können in der Elternbeitragsatzung der Stadt Lugau oder auf unserer Homepage nachgelesen werden.

4.5 Veränderungen und Kündigung

Zur Veränderung der Betreuungszeiten bzw. der Abmeldung des Kindes ist dieses in schriftlicher Form erforderlich, die der Leitung der Einrichtung oder dem Träger mit einer vierwöchigen Frist zum Ende des Kalendermonats vorliegen muss.

4.6 Aufsichtspflichten

Unfälle

Für den Weg zum und vom Kindergarten nach Hause sind die Personenberechtigten verantwortlich. Das Personal übernimmt die Aufsichtspflicht mit Übergabe und nur solange, wie ihm das Kind anvertraut ist. Dies geschieht am schönsten, wenn das Kind die Erzieherin mit der Hand begrüßt oder verabschiedet. Außerdem sollten die Erzieherinnen darüber informiert werden, wer jeweils zum Abholen berechtigt ist.

Haftung

Die Kinder sind auf dem direkten Weg vom und zum Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen der Einrichtung bei der Unfallversicherung versichert. Unfälle sind unverzüglich der Leiterin zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss.

Es wird jedoch keine Haftung für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung oder mitgebrachten Spielzeug übernommen.

Erkrankungen

Bei Krankheiten, wie zum Beispiel Fieber, Erbrechen, Durchfall, bitten wir Sie die Kinder daheim zu lassen. Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und der Erzieherinnen verhindert werden.

Erkrankungen des Kindes an einer ansteckenden Krankheit (z.B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, etc.) müssen dem Kindergarten gemeldet werden. Der Besuch des Kindergartens ist in diesem Fall nicht gestattet und nur mit einer Gesundheitschreibung des Kinderarztes wieder möglich.







Die Eltern erhalten mit dem Vertrag ein Merkblatt „Belehrung für Eltern“ gem. §34 Abs.5 S.2 Infektionsschutzgesetz (IfSG9) ausgehändigt.

5. Prinzipien der pädagogischen Arbeit

5.1 Unsere pädagogische Arbeit

Unsere Aufgabe in der Kindertagesstätte ist es, die gesamte Persönlichkeit der Kinder zu fördern und pädagogische Angebote vorwiegend aus Situationen zu entwickeln, die für die Kinder auch bedeutsam sind. Infolgedessen arbeiten wir nach dem Situationsansatz, er stellt soziales Lernen und die alltäglichen Lebensbedingungen der Kinder in den Mittelpunkt.

Dabei begleiten uns ganzheitlich alle sechs Bildungsbereiche

- | | |
|---|--|
|  somatische Bildung: | Wohlbefinden ist das Fundament erfolgreicher Bildungsarbeit. |
|  soziale Bildung: | Vertrauen und Beteiligung ist der Schlüssel für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten. |
|  kommunikative Bildung: | Dialog als gelungene Kommunikation. |
|  ästhetische Bildung: | Wahrnehmen, Denken und Handeln stehen im engen Zusammenhang. |
|  naturwissenschaftliche Bildung: | Mit allen Sinnen seine Umwelt erforschen und entdecken und somit Neugier und Entdeckergeist fördern. |
|  mathematische Bildung: | Mathematisches Verständnis steht in Verbindung mit alltäglichem Handeln. |

5.2 Unser Bild vom Kind

KINDER brauchen

- Anerkennung & Wertschätzung
- anregungsreiches Umfeld
- Vertrauen
- Zeit zum Spielen
- Raum für Selbstverwirklichung
- Willensstärke
- Bereitschaft Kompromisse einzugehen
- Authentische Bezugsperson
- ausgewogene Ernährung



KINDER sind

- neugierig
- wissbegierig
- kreativ
- einzigartig
- bewegungsfreudig
- offen
- freundlich
- spontan
- schutzbedürftig

„ Die Neugier der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnissen,
darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen.“

John Locke

Die Sichtweise was das Bild vom Kind bedeutet, hat sich in den letzten Jahren entscheidend verändert. Kinder sind um ein vielfaches eigenständiger geworden. Kinder wollen ihren eigenen Weg, ihre eigene Persönlichkeit und Selbständigkeit finden und das ist heute die Basis für die gesamte pädagogische Arbeit. Dabei besteht unsere Aufgabe darin, den Kindern zu helfen, individuell zu sich selbst, jedoch auch zu ihrer Rolle innerhalb ihres sozialen Umfeldes zu finden.

„Unsere Kinder haben das, was sie zum glücklich sein brauchen –
Geborgenheit und die Natur als Spiel – Raum „

5.3 Zielstellungen der pädagogischen Arbeit

Die Sicht der pädagogischen Arbeit besagt:

„Was kann es schöneres geben, als Kinder Heranwachsen zu sehen“

Um eine gute Bindung zu den Kindern aufzubauen, ist es uns wichtig, eine emotionale Atmosphäre für Kinder und Eltern zu schaffen. Gute Bindung und genügend Freiräume sind Grundlage, um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Die Kinder haben individuelle Spiel- und Fördermöglichkeiten. Außerdem wird durch Themenprojekte, die über mehrere Tage stattfinden können, spielerisch neues Wissen angeeignet. Im Vordergrund stehen immer die Bedürfnisse der Kinder. Durch Beobachtung kann der Erzieher/ die Erzieherin gezielte Lernsituationen schaffen und dafür sorgen, dass die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder unterstützt wird. Kinder brauchen viel Freispiel, um ihren inneren Vorstellungen nach zu gehen und um Alltagserlebnisse im Spiel zu verarbeiten. Sie brauchen eine anregungsreiche Umwelt, der sie sich stellen können, aber nicht müssen. Die Kinder dürfen Emotionen wie Freude, Angst, Trauer, Wut oder Ärger ausleben und sollen lernen, diese Gefühle zu unterscheiden, zu benennen und mit ihnen umzugehen.

Unser Ziel ist es die allseitige Persönlichkeit der Kinder zu fördern und zu unterstützen. Unter Beachtung des geistigen und körperlichen Wohls, sowie der unterschiedlichen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen möchten wir:

- ✚ die Neugier auf Unbekanntes und die Freude am eigenen Tätig sein wecken
- ✚ ihre Phantasie und Kreativität anregen
- ✚ die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen und Gelegenheit bieten, Pflanzen- und Tierwelt aktiv kennenzulernen
- ✚ Dinge aus eigener Betrachtung zu erleben, als nur von ihnen zu hören
- ✚ den Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Umwelt zu entdecken und aktiv mitzugestalten
- ✚ sie zum Nachdenken anregen, Fragen zuzulassen und so Bedingungen schaffen, in denen sie sich selbst ausprobieren können und eigene Lösungswege finden
- ✚ Ideen der Kinder aufgreifen und in die pädagogische Arbeit integrieren
- ✚ Selbständigkeit fördern und aufbauen
- ✚ ihre Fein- und Grobmotorik fördern
- ✚ Sprachentwicklung kontinuierlich und individuell fördern
- ✚ Erlernen von Verhaltens- und Umgangsformen, wie zum Beispiel „Ich möchte bitte...“, „Danke“, „Bitte“, „Guten Morgen“ oder ähnliches
- ✚ zahlreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten anbieten
- ✚ den Kindern die Möglichkeit bieten, sich ihre eigene Meinung zu bilden, jedoch auch zu lernen, andere Meinungen anzuhören und zu akzeptieren
- ✚ eigenen Entscheidungen zu treffen und Entscheidungen anderer zu akzeptieren
- ✚ Konflikte zunehmend selbst zu lösen und dabei freundschaftliche Lösungswege anzuwenden
- ✚ Schulfähigkeit aufzubauen

- ✚ die Kinder genau zu beobachten, damit Schwächen frühzeitig erkannt werden oder Stärken und Talente bestmöglich gefördert und ausgebaut werden
- ✚ den Kindern vermitteln, dass man Gefühle zulassen darf, jedoch auch bei anderen diese achtet und akzeptiert

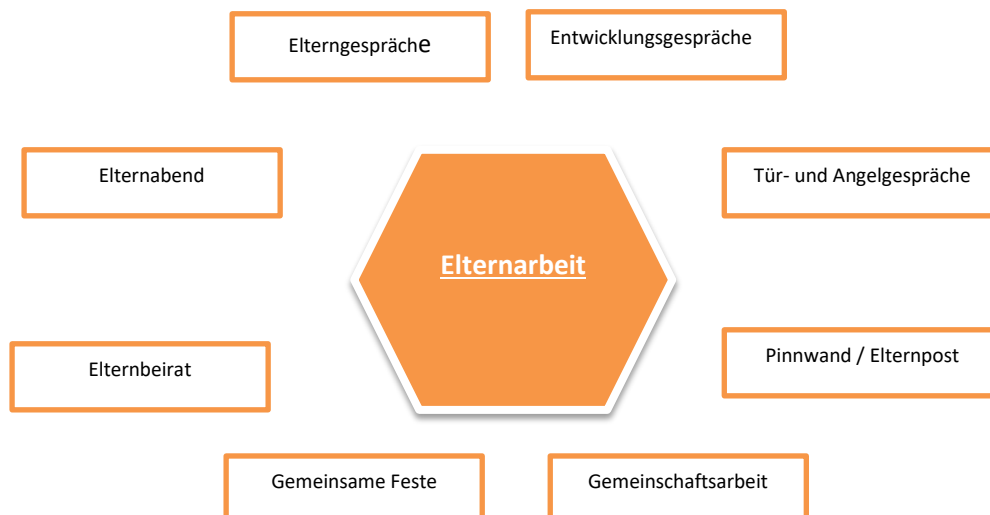
„Wo Kinder sind, ist Hoffnung.“ „Wo Kinder sind, ist Fantasie.“ Und „Wo Kinder sind, ist Leben.“
Die Zukunft gehört den Kindern. Sie ein Stück auf ihren Weg zu begleiten, ist Freude, ist Glück, ist eine tägliche Herausforderung.

(Quelle: KiwE, Kinderwelt Erzgebirge e.V., Handout, Stand 07/2011, Seite 5)

Diese hat sich das pädagogische Team des Kindergartens „Gockelhahn“ als Aufgabe gesetzt und sich der Anforderung mit ganzem Herzen verschrieben.

5.4 Zusammenarbeit mit den Eltern

Unserer Einrichtung ist es wichtig, alle Eltern als Kooperationspartner zu gewinnen. Nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher/ Erzieherinnen kann die Arbeit erfolgreich sein. Um das Anliegen der Einrichtung, die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte näher zu bringen und ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Einrichtung zu schaffen, werden regelmäßige Elternabende und Entwicklungsgespräche durchgeführt. Ein ganz wichtiger Aspekt in der Elternarbeit sind die täglichen, persönlichen Gespräche mit den Eltern, wenn die Kinder in die Einrichtung gebracht oder abgeholt werden. Die Eltern werden in Vorbereitungen und Durchführung der Feste, Feiern und Ausflüge mit einbezogen. Wichtige Informationen, die die ganze Einrichtung betreffen, werden im Haus an der Pinnwand veröffentlicht. Die gruppeninternen Informationen befinden sich jeweilig an der Infowand in der Garderobe. Die Eltern wählen jährlich zum Hauptelternabend einen Elternrat, der gruppenunabhängig ist. Er besteht aus drei bis fünf Eltern, welche sich mehrmals im Jahr zur Beratung treffen. Der Elternrat wird in die pädagogische Arbeit einbezogen, um Einblicke in die Arbeit zu erhalten und selbst Verbesserungen und Anregungen einzubringen.



5.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit

- ✚ Kinderwelt Erzgebirge e.V. (Träger)
- ✚ Grundschule Lugau
- ✚ Hort „Farbklecks“ Lugau
- ✚ Montessori-Grundschule Erlbach-Kirchberg
- ✚ Jugendamt
- ✚ Stadtverwaltung Lugau
- ✚ Jugendamt, Gesundheitsamt

Wichtig sind uns auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Kindertagesstätten und die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen um unsere Erziehungsziele zu verwirklichen.

5.6 Zusammenarbeit aller Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter sind an der Erfüllung der Erziehungsziele beteiligt. Um den Kinderalltag sinnvoll zu strukturieren und inhaltlich mit abwechslungsreichen Themen zu füllen, werden mit den Mitarbeitern einmal monatlich Teambesprechungen durchgeführt. Hierbei geht es um die Planung der nächsten Projekte, Reflexionen der eigenen Arbeit, Termine, Belehrungen und Elternarbeit. Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter, Eltern und Kinder ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit in der Einrichtung. Zur optimalen Gestaltung der Arbeit werden regelmäßige Fortbildungsangebote, neue Fachliteratur und Erfahrungsaustausch untereinander genutzt.

Das technische Personal unterstützt, soweit es möglich ist, die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte

- ✚ Durchführung und Vorbereitung von Festen und Feiern.
- ✚ Monatliche Dienstberatungen des pädagogischen Personals.
- ✚ Vierteljährliche Beratung mit dem technischen Personal.

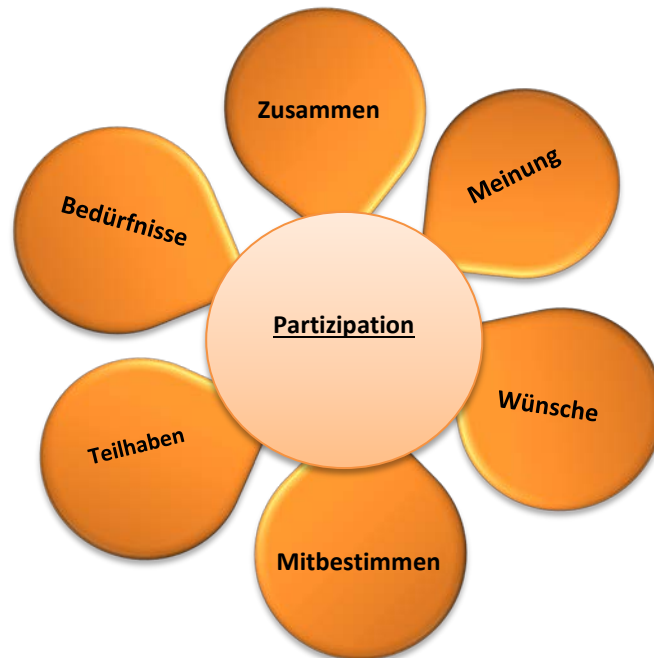
Bei Ausfall vom technischen Personal helfen und unterstützen die Erzieher soweit es möglich ist aus.

6. Kompetenzen

6.1 Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff Partizipation die Einbeziehung von Kindern bei allen Ereignissen und Entscheidungsprozessen. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Uns ist es daher besonders wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Partizipation = Teilhaben und basiert auf den drei Grundwerten Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität. Es bedeutet aber nicht das Kinder alles

dürfen, vielmehr geht es um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen. So können bei uns z.B. Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und abgestimmt werden, durch Anregungen und Wünsche können neue Projekte entstehen.



6.2 Beobachtung und Dokumentation

Portfolio

Jedes Kind hat in der Einrichtung einen eigenen Portfoliohefter. Hier haben die Kinder und Eltern die Möglichkeit, die Entwicklung, Lernergebnisse und Sammlungen mit selbstkreierten Arbeiten zu begutachten. Die Erstellung eines Portfolios erweist sich im Krippen- und Kindergartenalltag als sehr wertvolle Dokumentation. Es macht die pädagogische Arbeit für unsere Eltern transparenter.

Beobachtungsbögen

Die Entwicklung jedes Kindes wird bei uns dokumentiert, wobei wir nicht nach einem bestimmten Beobachtungsbogen arbeiten. Die Erzieherinnen arbeiten mit spontanen Kurzzeitbeobachtungen und selbstgestellte Beobachtungsbögen. Diese sind für Elterngespräche eine wichtige Hilfe um den Entwicklungsstand des Kindes zu reflektieren.

6.3 Beschwerdemanagements für die Eltern

Uns liegt auch am Herzen, dass Sie als Eltern mit der Betreuung Ihrer Kinder zufrieden sind. Sollte dies einmal nicht der Fall sein oder es irgendwelche Probleme geben, dann teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Sie können dies in mündlicher oder schriftlicher Form tun. Wir werden versuchen im Team das Problem schnellstmöglich zu bearbeiten und für Sie eine gute Lösung finden.

6.4 Beschwerdemanagement für die Kinder

Natürlich liegt uns das Befinden und Wohlfühlen Ihrer Kinder sehr am Herzen. Daher werden die Kinder in die Gestaltung des Tagesablaufes einbezogen und können Ihre Sorgen und Nöte im Miteinander uns mitteilen. Gemeinsam mit den Kindern werden wir nach Lösungen suchen.

7. Schutzauftrag

Die gesetzliche Festschreibung des Kinderschutzauftrages für Kindertageseinrichtungen findet man in dem § 8a und SGB VIII und dient zum Wohle von Kindern und Jugendlichen.

Tageseinrichtungen für Kinder haben die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch, Kinder vor jeglicher Gefahr für ihr Wohl zu schützen. Das pädagogische Personal verpflichtet sich dazu, jeden Anschein von Vernachlässigung, Misshandlungen und Missbrauch von Kindern nachzugehen. Das Jugendamt hat den gesetzlichen Schutzauftrag und die Verantwortung für die Abwendung von einer Gefährdung des Kindeswohls. Die Träger von Einrichtungen und das Jugendamt sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

8. Schlusswort

Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben, sie dient als Orientierung, denn die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung. Es können Veränderungen im Umfeld, bei Eltern und Kinder sowie in der Einrichtung selbst auftreten. Deswegen werden wir unsere Konzeption regelmäßig überprüfen und ergänzen.